

Gedanken zu Gurumayi Chidvilasananda 2016

Das kostbare Geschenk des Singens

von Bozena Palmquist

Als ich im Jahr 1996 erfuhr, dass Gurumayi als Teil ihrer Maha Yatra nach Polen kommen würde, war ich beeindruckt und sehr glücklich. Gurumayis Maha Yatra – die große Pilgerreise – war eine siebenmonatige Pilgerreise mit Aufenthalten in vielen Teilen der Welt. Ich war seit etwas mehr als einem Jahr auf dem Siddha Yoga Weg, und das große Glück der polnischen Siddha Yogis erweckte Ehrfurcht in mir. Ich schloss mich sofort dem Team an, das zur Vorbereitung von Gurumayis Besuch *seva* anbot, und war am Tag ihrer Ankunft in Lodz. Die Tour-Manager sagten uns, dass Gurumayi vielleicht am nächsten Tag zur Rezitation der *Shri Guru Gita* in den Saal kommen würde. Am folgenden Morgen war es bewölkt und kalt, aber als Gurumayi den Raum betrat, war es, als ob eine strahlende Sonne die Welt mit Licht und Wärme erleuchtete.

Als wir mit der Rezitation der *Shri Guru Gita* begannen, war ich aufgeregt wie ein Kind; mein Geist war ungewöhnlich ruhelos. Aber als ich mich auf Gurumayis tiefe und klare Stimme konzentrierte, die die heiligen Verse rezitierte, wurde mein Geist schnell ruhig, und ich erlebte sanfte Wellen süßer Ekstase.

An jedem Tag ihres Polen-Besuchs rezitierte Gurumayi die *Shri Guru Gita* mit dem *sangham*. Als immer mehr Siddha Yogis und neue Suchende aus Russland, Litauen und Kroatien – und bald aus der ganzen Welt – eintrafen, zogen wir aus dem Central Hotel in das geräumige und schöne Wielki Opernhaus um.

Eines Tages wurde ich eingeladen, die *Shri Guru Gita* als Mitglied der Vorsinggruppe zu rezitieren. Ich kam auf der Bühne sehr nahe bei Gurumayi zu sitzen. Als wir nach der Rezitation des Textes *Shri Krishna Govinda, Hare Murare* sangen, nahm ich eine starke und lebendige Energie voller Freude und Liebe wahr. Sie schien von Gurumayi auszugehen und sich mit dem Klang auszubreiten. Mein Geist wurde still, und ich fühlte, wie mein Herz sich öffnete. Ich sah mich um und fühlte bedingungslose Liebe für alle und alles, und ich wusste, diese Erfahrung war ein Geschenk von Gurumayis Gnade und der Kraft des Singens selbst.

Als Gurumayi nach dem Ende der Tour Polen verlassen hatte, kehrte ich in meine Heimatstadt Poznan zurück, wo ich oft *satsang* mit mir selbst abhielt, indem ich mit den CDs des Siddha Yoga Mantras, der *Shri Guru Gita* und der *namasankirtanas* sang. Immer wenn ich das tat, stellte ich mir Gurumayi vor, wie sie in Lodz gewesen war. Ich stimmte mich auf Gurumayis Stimme ein und ließ sie tief in mir widerhallen, und ich versuchte, meine Stimme mit ihrer zu verschmelzen. In diesen Augenblicken geschah etwas Erstaunliches. Ich konnte fühlen, wie die *shakti* in mir aufstieg und in meinem Körper tanzte. Wenn ich irgendwelche Sorgen oder Bedenken hatte, lösten sie sich auf. Wellen der Freude strömten durch mein ganzes Wesen. Ich begann zu erkennen, dass die Liebe und Glückseligkeit, die beim Singen in mir aufstiegen, der Nektar meines eigenen Selbst waren, die Verzückung der Kundalini Shakti.

In den zwanzig Jahren seit Gurumayis Besuch in Polen hat es viele Veränderungen in meinen äußeren Lebensumständen gegeben. Die *satsangs* mit mir selbst wurden zu denen einer Siddha Yoga Gesangs- und Meditationsgruppe bei mir zuhause. Später nahm ich an Siddha Yoga Lehr- und Lernveranstaltungen an anderen Orten in Polen und in verschiedenen Teilen Europas teil. Ich heiratete einen Siddha Yogi aus den USA und zog nach Oregon.

Bei all diesen Übergängen habe ich meine Liebe zum Singen mitgenommen. Wenn ich alleine mit einer CD singe oder zusammen mit anderen, übe ich Gurumayis Lehren über das Singen: Haltung, Fokus, zuhören und meine Stimme mit den anderen Stimmen verschmelzen. Wenn ich das tue, steigt die innere Glückseligkeit wieder auf, und ich erlebe die Liebe, die ich zum ersten Mal mit Gurumayi in Polen gespürt habe.

Wenn ich heute meinem täglichen Leben nachgehe und mich dann an den Zustand meines Geistes und Herzens während des Singens erinnere, ist alles im Fluss der Gnade.

Manchmal fragen mich die Leute: Wie warst du imstande, all die Übergänge in deinem Leben zu bewältigen – in einem anderen Land zu leben, von deiner Familie wegzuziehen, deinen Platz in einer fremden Gesellschaft zu finden? Ich lächle und denke mir: „Wie kann ich mich einsam oder getrennt fühlen, wenn ich durch die einfache Übung des Singens mein eigenes Selbst, die Liebe in meinem eigenen Herzen, erfahren kann?“ Ich fühle mich niemals allein. Ich sage den Leuten dann: „Ich habe gesungen. Das Singen hat mein Leben verwandelt. Es erfüllt mich mit Liebe und Glückseligkeit und bringt mir Frieden.“ Innerlich verneige ich mich voller Dankbarkeit für all die kraftvollen Gesänge, die Gurumayi bewahrt oder in die Siddha Yoga Tradition eingebracht hat, für ihre Lehren über das Singen und vor allem für ihre Gnade.